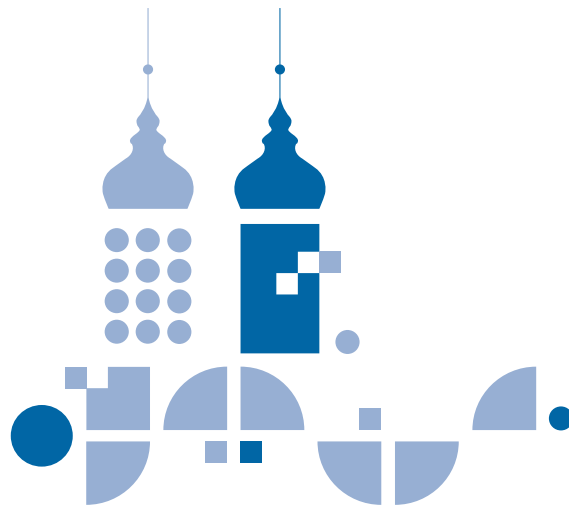


Kloster Roggenburg

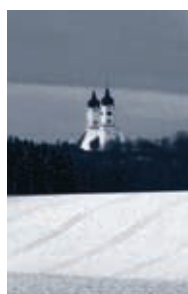
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2003

9



Inhalt

Verein der Freunde 2
Aus dem Bericht von Landrat Erich Josef Geßner. Georg Simnacher verlässt Trägerverbund-Vorstand.

Bildungszentrum 3
Besucherandrang, Angebote, Bedeutung für den Landkreis.

Aus dem Konvent 4
Das Jahr 2003 im Rückblick: Wahlen, Versammlungen, Aufgaben, Gäste, Prüfungen.

Roggenburger Sommer 5
Wieder kommen 10.000 Besucher zu den Veranstaltungen.

o.praem. 6 - 8
Abtswahl in Windberg, Generalabtswahl in Rom, Einkleidung.

Kloster-Wirtschaft 9
Der Gasthof und der Klosterladen.

Termine 10, 11

Kloster-Porträt 12
Abt Hermann-Josef Kugler ■



Generalabt Thomas Handgrätinger und Abt Hermann-Josef Kugler.

Vorbild ist Gott selber

Das Kloster bleibt auf Ihre Hilfe angewiesen.

Das Jahr 2003 ist wider Erwarten doch ein turbulentes Jahr geworden. Unser hochgeschätzter Abt Thomas Handgrätinger wurde zum Generalabt des Prämonstratenser-Ordens mit Sitz in Rom gewählt, unser Mitbruder Hermann-Josef Kugler zum Abt von Windberg. Das hat in den Klostersgemeinschaften von Windberg und Roggenburg im persönlichen Bereich eine wahre Lawine ausgelöst.

So werden wir in den Tagen des Advents, der Weihnachtszeit und des Jahreswechsels daran erinnert, dass unser Leben einem ständigen Wandel unterworfen ist. Als Christen müssen wir immer offene Menschen bleiben, die bereit sind, sich neu auf

den Weg zu machen, wenn die Situation es erfordert. Vorbild dabei ist Gott selber, der an Weihnachten Mensch geworden ist und unser menschliches Leben teilen wollte.

Im Namen des Klosters wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedliches und heilvolles Neues Jahr 2004. Möge Gott uns immer den rechten Weg führen! Wir bedanken uns für alles Wohlwollen und für alle finanzielle und ideelle Hilfe, die wir von vielen Seiten immer wieder erfahren durften. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür! Wir bleiben weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Pater Rainer Rommens, Prior ■



Ein guter Freund wird aus der Verantwortung für das Kloster verabschiedet. Von links: P. Andreas, Roggenburgs 2. Bürgermeister Karl Müller, P. Gilbert, der scheidende Bezirkstagspräsident Georg Simnacher, der Neu-Ulmer Landrat und Vorsitzende des Trägerverbands, Erich Josef Geßner und P. Roman.

Den Freund und Förderer verabschiedet

Alt-Bezirkstagspräsident Georg Simnacher hat viel für Roggenburg getan.

„Ohne Dein Engagement für Roggenburg hätten wir heute kein Bildungszentrum!“ Das hat Landrat Erich Josef Geßner zum scheidenden Bezirkstagspräsidenten Georg Simnacher gesagt, als er ihn auf der jüngsten Sitzung des Vorstands des Trägerverbundes aus dem Gremium verabschiedet hat.

Simnacher, seit 1974 Präsident des Bezirkstages und seit den 80er Jahren Mitglied des Kuratoriums des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg, hat Aufbauarbeit für das Kloster geleistet und sich auch im Vorstand des Trägerverbunds engagiert. Er habe die schwäbische Heimat geformt und geprägt, sagte

Geßner. „Dein Ziel, für den Bezirk Denkmalpflege und lebendige Kultur zu verbinden, konnte in Roggenburg auf glückliche Weise verwirklicht werden.“

Pater Gilbert Kraus, der Provisor des Klosters, bezeichnete Simnacher als wahren Freund des Klosters.

pab ■

Kloster rückt wieder in den Mittelpunkt

Aus der Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde des Kloster Roggenburg“.

Der „Verein der Freunde des Klosters Roggenburg“ rückt die Unterstützung des Klosters selbst wieder in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Das hat der Vorsitzende des Freundeskreises, Landrat Erich Josef Geßner, der Hauptversammlung angekündigt. In den vergangenen Jahren hatten der Roggenburger Sommer und die Förderung des Bildungszentrums im Mittelpunkt gestanden.

Schon im Jahr 2003 hat die Ver-

waltung des Bildungszentrums den „Roggenburger Sommer“ vermarktet und organisiert. Der Freundeskreis will seine diesbezügliche Aktivität auf die Durchführung von drei Orgelkonzerten beschränken, sagte Geßner. Er mahnte zu „Konsolidierung und Betriebsoptimierung“, denn noch habe das Kloster Roggenburg viele Schulden, die „zu erwirtschaften und zurückzuführen“ seien. Er dankte Generalabt Thomas

Handgrätinger für seinen Einsatz für das Kloster und wünschte ihm „von ganzem Herzen Gottes Segen und Geleit, Kraft und Energie, Durchhaltevermögen und gute Nerven, aber auch Freude, Frohsinn und Gesundheit.“

Der Freundeskreis hat 289 Mitglieder. Im Jahr 2002 betragen die Einnahmen 45.082 Euro, die Ausgaben 43.590 Euro und die Rücklagen 26.446 Euro. ■



Hohes Interesse und hohe Auslastung

Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur erfährt immer mehr Besucher.

Wie bewertet man die Bildungsarbeit? Indem man die Bildungsstätte auf ihr inhaltliches Programm, das Medieninteresse, die betriebswirtschaftliche Lage und die Auslastung der Betten und Zimmer prüft. In allen vier Faktoren hat das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Jahr 2003 gut abgeschnitten, teilt Pater Roman, Geschäftsführer des Trägerverbundes und Leiter des Zentrums, mit.

21 Bildungsbausteine hat das Zentrum angeboten - Bildungsbausteine, in denen sich das inhaltliche Programm des Zentrums entfaltet. Das sind beispielsweise unter dem Oberbegriff „Familienbildung“ die Familienbildungswochenenden, die Eltern-Kind-Gruppen, Exerzitien für Ehepaare, Seniorenwochen, Kinderbuchausstellung, unter dem Oberbegriff „Umweltbildung“ natürlich die Familien-Umwelt-Nachmittage an zwei Sonntagen im Monat, Öko-Projektstage und -wochen für Schulklassen und der Ökomarkt und unter dem Oberbegriff „Kulturarbeit“ Kunstkurse, Kinderkulturtage, der Tag des offenen Denkmals und die drei Kunstausstellungen.

Das öffentliche Interesse an der Arbeit des Bildungszentrums bleibt hoch. Alleine das Fernsehen hat 2003 dreimal im Kloster gedreht, unter anderem für die Beiträge „Kein schöner Land“, „Donauklöster“ und für ARTE zur Ausstellung „Totentanz“.

2003, im ersten Vollbetriebsjahr, ging es auch darum, die betriebli-



Alle Aktivitäten des Bildungszentrums werden gerne angenommen.



chen Abläufe zu stabilisieren und die Auslastung zu erhöhen. Beides ist gelungen. Das Zentrum zählte 16.700 Übernachtungen (2002: 9.700), das macht eine Auslastung von 70 Prozent. Pater Roman Löschinger ist sicher, dass die Sollzahl von 25.000 Übernachtungen im Jahr 2004 erreicht wird.

Roggenburg hat sich dank des Zentrums zu einem der beiden Tourismusfaktoren in der Region entwickelt. Das ist in einer Wirtschaftsausschusssitzung des Neu-Ulmer Kreistags bekannt geworden. (Der andere Faktor liegt gar nicht im Landkreis: Legoland.) Pater Roman dazu: „Das zeigt, dass das Konzept stimmt. Der inhaltliche Dreiklang

von Familie, Umwelt und Kultur wird an den verschiedenen Plätzen des Klostersgeländes schlüssig realisiert - im Bildungszentrum, im Museum, in der Natur, im Gasthof . . .“

Auch wenn Pater Roman viele regelmäßige Besucher schon kennt: „Ich sehe immer wieder neue Leute, egal bei welcher Veranstaltung“, berichtet er. Wenn das sogar bei einem so anstrengenden Thema wie dem „Totentanz“ vorkomme, „dann klappt's“.

Informationen über das Bildungszentrum gibt es auch unter www.kloster-roggenburg.de

pab ■

Aus dem Konvent



Die Teilnehmer des Zirkarietreffens im November 2003.

Ein ruhigeres Jahr mit vielen Ereignissen

Generalabtwahl, Abtwahl, Feiern, Prüfungen, neue Aufgaben und Gäste.

Das Jahr 2003 ist im Kloster Roggenburg zunächst recht ruhig verlaufen. Die turbulente Zeit der großen Bautätigkeit und der vielen Eröffnungen ist abgeklungen. Doch dann sind einige Ereignisse gekommen, die eine unerwartete Entwicklung im personellen Bereich auslösten.

Nach dem Rücktritt des Generalabtes Hermenegild Noyens aus gesundheitlichen Gründen musste ein neuer Generalabt gewählt werden. Das Ergebnis ist bekannt: Abt Thomas Handgrätinger aus der Abtei Windberg wurde am 30. September in Rom zum neuen Generalabt des Prämonstratenser-Ordens gewählt. So hat der Orden einen guten Generalabt bekommen, die Abtei Windberg und das Kloster Roggenburg aber einen guten Abt verloren.

P. Andreas Hamberger übernahm als Prior-Administrator vorläufig die Leitung der Abtei Windberg und bereitete die Wahl des neuen Abtes vor. Sie fand am 9. November in Windberg statt. Gewählt wurde P.

Hermann-Josef Kugler, Stadtpfarrer in Weißenhorn, Neu-Ulmer Dekan und fünf Wochen vor der Abtwahl ins Amt des Regionaldekan der Diözesanregion Neu-Ulm eingeführt.

Die Wahl P. Hermann-Josefs zum Abt von Windberg bedeutet für das Kloster Roggenburg eine große Ehre, zugleich aber einen großen personellen Verlust. Viele Ämter werden vakant.

Das Jahr 2003 hat allerdings auch andere Ereignisse gebracht, die es verdienen, erwähnt zu werden:

Am 2. Februar hat die Diözesanregion Neu-Ulm mit Regionaldekan Heribert Lidl im Kloster Roggenburg den Tag des gottgeweihten Lebens begangen. Etwa 120 Ordensleute aus der gesamten Region nahmen an der feierlichen Vesper mit anschließender Begegnung teil.

Prior Rainer hat am 1. Mai den wieder aufgestellten Brunnen im Innenhof des Bildungszentrums gesegnet. Dass der historische Brunnen aus dem Jahr 1789 renoviert werden

konnte, hat Josef Kränzle aus Illertissen als Sponsor ermöglicht.

Die Gemeinde Roggenburg hat mit mehreren Veranstaltungen ihr 25-jähriges Bestehen in der heutigen Gestalt gefeiert. Ein Höhepunkt des Festjahres war die Jubiläumsmatinee am 22. Juni im Prälatenhof. An dem Tag wurde der Marsch „Auf nach Roggenburg“, den die Gemeinde in Auftrag gegeben hatte, erstmals öffentlich aufgeführt. Komponist ist Franz Xaver Lecheler aus Schießen.

Festprediger beim Kapellenfest auf dem Wannenberg am 6. Juli war der Spiritual des Augsburger Priesterseminars, Prälat Dr. Gerhard Bauer.

Frater Johannes Baptist Schmid hat an den beiden Benediktbeurer Hochschulen das Diplom im Fach Sozialpädagogik erlangt und das Vordiplom in Katholischer Theologie bestanden.

Unsere Fratres Jonas Schreyer und Christian Hamberger haben an der Theologischen Fakultät der Universität Augsburg das Vordiplom in Ka-



Aus dem Konvent / Roggenburger Sommer

tholischer Theologie bestanden.

Seit Mitte September wohnt P. Andreas Hamberger vorübergehend im Kloster Roggenburg. Als früherer Provisor („Finanzchef“) der Abtei Windberg hilft er mit, unsere Wirtschaft zu organisieren.

P. Ulrich Keller hat seinen Kaplansdienst in Weißenhorn beendet und die Seelsorge der Pfarrei Oberwiesenbach übernommen. Seine Hauptaufgabe bleibt die Leitung der Notfallseelsorge in der Diözese Augsburg.

Unser Novize Frater Benedikt Röder hat sein erstes Jahr abgeschlossen. Er beginnt ein Promotionsstudium der Kirchengeschichte an der Universität in München.

Die Arbeitsgemeinschaft der Cellerare und Prokuratoren (AGCEP), eine AG der Vereinigung Deutscher Ordensoberer (VDO), hat im Kloster Roggenburg am 14. Oktober 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Am 22. November hat der Familienbund der Katholiken im Bistum Augsburg im Kloster Roggenburg sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Höhepunkt des Tages war ein Gottesdienst in der Klosterkirche mit Bischof Viktor Josef Dammertz OSB.

Vom 23. bis 24. November hat im Kloster Roggenburg das jährliche Treffen der Ordensoberen der deutschsprachigen Zirkarie (Ordensprovinz) des Ordens stattgefunden.

Mit der Fertigstellung der Außenrenovierung des Torgebäudes des Klosters hat das vergangene Jahr einen würdigen Abschluss gefunden. Jetzt wachen die Schutzheiligen unseres Ordens, die hl. Gottesmutter Maria und die hl. Ordensväter Augustinus und Norbert wieder in den Fassadennischen über das Kloster Roggenburg.

Zum 1. Dezember hat Abt Hermann-Josef die Ämter im Kloster Roggenburg neu besetzt: Prior bleibt P. Rainer, Subprior und Magister ist nun P. Adrian, P. Gilbert wurde als Provisor bestätigt.

Prior P. Rainer Rommens ■



Auch ihr Konzert war total ausverkauft: Saxofourte.

10.000 „Sommer“-Gäste

Erstmals fällt keine Freiluftveranstaltung ins Wasser.

Der „Roggenburger Sommer“, ein 1997 vom Roggenburger Bürgermeister Franz Clemens Brechtel und P. Stefan Kling ins Leben gerufener kultureller Veranstaltungszyklus, hat sich auch 2003 großer Beliebtheit erfreut. Wieder sind gut 10000 Besucher gekommen, damit ist der Zuspruch seit Jahren auf diesem hohen Niveau stabil.

Neu in diesem Jahr war, dass auch Petrus zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen hat. Im „Jahrhundertssommer“ 2003 musste erstmals keine der geplanten Freiluftveranstaltungen ins Wasser fallen. So wurden insbesondere der Abend „Lyrik und Lieder von Goethe im Mondenschein“ und das Bigband-Konzert von „Opus One“ am Bräuhausberg zu einem ganz besonderen Erlebnis. Nur zu „Good bye, Lenin“ öffnete Petrus die Schleusen, allerdings erst kurz vor Schluss des Films.

Als Publikumsmagnet haben sich diesmal vor allem die Konzerte zum Abschluss der Saison erwiesen: Das

Kirchenkonzert mit Charles Gounods Cäcilienmesse, das Orgelkonzert mit Prof. James O'Donnell von der Westminster Abbey in London und das Konzert von „Saxofourte“ in der Klosterbibliothek waren komplett ausverkauft. Abgerundet wurde das Programm von zwei Kunstausstellungen im Prälatengarten, dem traditionellen Open-Air-Kino, dem Kindertheater der Ulmer Spielschachtel, einem weiteren Kirchenkonzert und zwei hochkarätigen Orgelkonzerten (Prof. Harald Feller und Prof. Thierry Mechler), der zweiten Roggenburger Orgelwanderung durch das idyllische Bibertal, einem weltlichen Chorkonzert in der Bibliothek, Konzerten für Harfe und Violine, für Violine solo, für Kammerorchester und einem Volksmusikonzert, bei dem das Hackbrett im Mittelpunkt stand.

Für das Jahr 2004 stehen Orgelkonzerte von Prof. Thierry Eschach, Paris (9. Mai), und Prof. Dr. Winfried Böning, Köln (4. Juli), fest.

P. Stefan Kling ■

Der Creator Spiritus ist gleich zum ersten Wahlgang

Der Roggenburger P. Hermann-Josef Kugler wird zum neuen Abt

Auf dem Familienfoto nach der Wahl in der Abtei Windberg schaut er mit einem zwischen schüchtern und freundlich angesiedelten Lächeln in die Kamera, in der ersten Reihe vor 27 Mitbrüdern flankiert vom Generalabt Thomas Handgrätinger zur Rechten und Abt Martin Felhofer aus dem Stift Schlägl in Oberösterreich zur Linken. Aber seit Sonntag, 9. November 2003, gehört er wenigstens für die nächsten zehn Jahre in die erste Reihe: Hermann-Josef Kugler, bis dahin Roggenburger Prämonstratenserpater, Stadtpfarrer von Weißenhorn, Dekan und Regionaldekan, ist der neue Abt von Windberg. Seine Mitbrüder haben ihn mit großer Mehrheit in das Amt gewählt.

Es war die Wahl des bisherigen Abtes Thomas Handgrätinger zum Generalabt des Prämonstratenserordens, die die Wahl erforderlich gemacht hat. Er zeigte sich sehr zufrieden, dass P. Hermann-Josef sein Nachfolger in Windberg wurde.

„Wir können uns wirklich glücklich schätzen, wieder einen Abt zu haben, dessen Art, mit Menschen umzugehen, von warmherziger Natürlichkeit geprägt ist.“ kommentierte P. Andreas die Wahl.

Zur Abtswahl waren die Roggenburger am sonnigen Sonntagnachmittag in drei Autos gestiegen und zu elft zweieinhalb Stunden lang nach Windberg gefahren. Nahezu alle Mitbrüder waren dort versammelt. „Wenn der Konvent sich nach langer Zeit erstmals wieder komplett versammelt, wird einem erst bewusst, wie groß er geworden ist“, sagte P. Gilbert. Als er vor rund 20 Jahren von Windberg nach Roggenburg gewechselt war, zählte Wind-



Alle anwesenden Mitglieder des Konvents der Abtei Windberg hinter Abt Martin (Stift Schlägl).

berg noch 19 Patres und Fratres. Jetzt sind es 31, davon 20 in Windberg, 10 in Roggenburg und einer zum Studium in Rom.

Es war 18 Uhr und noch hell, als die Prämonstratenser sich in der Kirche mit dem Singen von „Veni Creator Spiritus - Komm, Schöpfer Geist“ Gottes Beistand zur Wahl erbaten. Den irdischen leisteten anschließend im Kapitelsaal Generalabt Thomas Handgrätinger als Wahlleiter, Zirkarie-Vikar Abt Martin Felhofer als Beisitzer und Prior Rainer Rommens als Sekretär.

Auf 10 Jahre gewählt

Alle wählbaren Mitglieder des Konvents standen auf dem Stimmentzettel, den P. Rainer austeilte. Alle Wählbaren, das sind die, welche die ewige Profess vor mindestens fünf Jahren abgelegt haben und jünger als 70 Jahre sind. So hat es der Konvent vor neun Jahren festgelegt. Gewählt wurde der Abt auf zehn Jahre, hatte der Konvent festgelegt. Früher war lebenslänglich üblich, aber das Konzil hat den Orden erlaubt, die Amtsperiode der Äbte auf einen Zeitraum zu begrenzen - ein Recht,



Wahlgang gekommen

Abt von Windberg gewählt.



Abt Hermann-Josef und Generalabt Thomas.

von dem die Orden immer häufiger Gebrauch machen.

Der Konvent hat nicht lange gebraucht, um seinen Abt zu wählen und seine Freude mit Glockengeläute weithin kund zu tun: Im ersten Wahlgang bereits bekam P. Hermann-Josef die erforderliche Mehrheit. Lang anhaltender Beifall der Mitbrüder erfüllte den Saal, und der Gewählte nahm die Wahl an.

Bestätigung und äußeres Zeichen der neuen Würde erhielt P. Hermann-Josef wenig später während der Vesper in der Klosterkirche, zu der auch mehrere Windberger gekommen

waren, die sehen wollten, wen die Præmonstratenser wohl zum neuen Abt gewählt hatten. Generalabt Thomas Handgrätinger bestätigte P. Hermann-Josef in der Vesper öffentlich als Abt und überreichte ihm das Abtskreuz.

In einer bewegenden Zeremonie zogen alle Konventsmitglieder zu Abt Hermann-Josef, umarmten ihn und gaben ihm den Bruderkuss.

pab

Porträt mit Abt Hermann-Josef: S.12

Dem Orden vertraut

Abt Thomas ist Generalabt.

Abt Thomas Handgrätinger aus Windberg ist am 30. September 2003 zum Generalabt des Præmonstratenser-Ordens gewählt worden. Nach dem Rücktritt Hermenegild Noyens aus gesundheitlichen Gründen war das Wahlkapitel nach Rom einberufen worden: alle Prälaten des Ordens und aus jedem selbstständigen Kloster ein Deputierter, insgesamt etwa 70 Wahlberechtigte. Am Tag vor der Wahl erlebten sie eine Privataudienz beim Heiligen Vater im Vatikan. Windberg/Roggenburg wurde auf dem Wahlkapitel vom Prior P. Rainer Rommens vertreten.

Abt Thomas wurde mit großer Mehrheit zum Generalabt gewählt. So überraschend die Neuwahl gekommen war, das Wahlergebnis war fast zu erwarten gewesen - und aus der Sicht der Windberger und Roggenburger zu „befürchten“. Man wusste schließlich um die große Wertschätzung, die Abt Thomas im Orden genießt, und um sein Engagement für den Gesamtorden.

Der Generalabt bringt große Erfahrung mit. Von 1976 bis 1994 war er Regierender Prior, von 1994 bis 2003 Abt in Windberg, von 2000 an auch Administrator der Abtei Speinshart in der Oberpfalz, 1993 bis 2003 Novizenmeister und Klerikermagister. 1994 bis 2000 war er Vorsitzender der Spiritualitätskommission des Ordens, schon seit 1988 gehört er als Definitor Ordinis dem höchsten Leitungsgremium unseres Ordens an. In dieser Funktion ist er mit allen Entwicklungen und Problemen des Ordens bestens vertraut.

■ *Prior P. Rainer Rommens* ■

Learning by doing

Fratres Josef, Markus und Augustinus eingekleidet.

Zwei junge Männer sind in unserer Abtei Windberg in einer feierlichen Vesper am 12. September am Fest Mariä Namen eingekleidet und in das Noviziat aufgenommen worden. Drei Tage später wurde Frater Augustinus in Speinshart eingekleidet.

Der 28jährige Diplom-Theologe Dirk Rolland aus Wissen an der Sieg heißt seit der Einkleidung „Frater Josef“ und Tobias Lerner (21) aus Teublitz, der sich nach dem Abitur und einem Jahr Zivildienst für die Windberger Prämonstratenser entschlossen hatte, erhielt den Klostersnamen „Markus“. „Learning by doing“ - so bezeichnete Abt Thomas Handgrätinger in seiner Ansprache zu ihrer Einkleidung die Zeit des Noviziats. Er ermutigte die Kandidaten, genau hinzuschauen und zu prüfen, ob es im Kloster der Weg



*Nach der Einkleidung:
Novizenmeister P. Jakob
Seitz, fr. Josef Rolland, fr.
Markus Lerner und Abt
Thomas Handgrätinger
(oberes Foto von links) und
fr. Augustinus Dieterle.*



ist, den Gott für sie vorherbestimmt hat.

Wenige Tage zuvor war P. Jakob Seitz zum neuen Novizenmeister ernannt worden. Er begleitet mit Unterstützung der Windberger Mitbrüder die Fratres im Noviziat und erteilt den Noviziatsunterricht.

Einen Teil des Noviziats verbringt auch der Speinsharter Novize Frater Augustinus Dieterle in Windberg. Er

ist von Generalabt Thomas in dessen damaliger Funktion als Administrator der Abtei Speinshart eingekleidet worden.

Die neuen Mitbrüder besuchten gleich, wenige Tage nach ihrer Einkleidung, das Priorat Roggenburg, um von dort Ausflüge zu den schwäbischen Klöstern und der Landesausstellung in Schussenried zu unternehmen. *fr. Johannes Baptist* ■

Ungarische Gastfreundschaft genossen

Die drei Roggenburger Fratres Jonas, Johannes-Baptist und Benedikt haben im Sommer das Juniorentreffen der deutschsprachigen Zirkarie in Ungarn besucht. Sie waren überwältigt von der ungarischen Gastfreundschaft.

Aufgebrochen waren die Roggenburger am Augustinusfest 2003. Auf der Hinfahrt übernachteten sie im Augustinerchorherren-Stift St. Flori-

an bei Linz. In der Prämonstratenser-Abtei Csorna wurden sie am nächsten Tag von Prior Adrian und P. Andreas gastfreundlich aufgenommen und trafen dort auf die Fratres Florian und Oliver aus Hamborn, den Novizen Norbert aus Geras sowie auf die ungarischen Mitbrüder.

Prior Augustinus von Gödöllö begleitete sie tags darauf nach Zsámbék. Dort zeigten P. Martin und

Priorin Sr. Katharina die Ruine der einstigen Abtei und die Sozialprojekte der Schwestern. Drei Tage lang bezogen die Roggenburger Quartier in Gödöllő, wo sie die historische Abtei, die Pfarrei, das Sissis-Schloss und die Hauptstadt Budapest besichtigten. Sie kehrten mit vielen Eindrücken zurück, dankbar dafür, dass sie wieder einen Teil des Ordens kennengelernt haben. *jb* ■



Grandioser Sommer im Klostergasthof

Die Küchenchefs: Karola Uhl im Mutterschaftsurlaub, Peter Hamp mit neuer Karte.

Es war ein Jahrhundert-Sommer - Sonne, Wärme, laue Nächte -, für den Kostergasthof mit Biergarten, Café-Garten und Terrasse wie geschaffen. Die Freiluft-Bewirtung hat die Gäste wie ein Magnet angezogen. Besonders beliebt, gerade abends: die Sonnenterrasse, von der aus man den Sonnenuntergang und das Tal der Weichselschlucht betrachten kann.

Viele Hochzeiten und Familienfeste sind im Klostergasthof gefeiert worden, viele Firmen haben den Klostergasthof als angenehmen Tagungsort für Seminare entdeckt, vor allem auch die Kombination der modernen Tagungsräume im Bildungszentrum mit der gehobenen Verköstigung im Klostergasthof, dazu die ruhigen Hotelzimmer. Das kulturelle Angebot mit Seminaren und Tagungen verbinden zu können, das hat nach Aussagen von Firmenverantwortlichen dazu geführt, dass sie Roggenburg als Tagungsstätte gewählt haben.



Aktuell im Klostergasthof: P. Gilbert mit Küchenmeister Peter Hamp (li.) und Mitarbeiter.

In der Küche hat es im Herbst einige Veränderungen gegeben. Karola Uhl, unsere bisherige Küchenchefin, ist in den Mutterschutz gegangen und freut sich auf die Geburt ihres ersten Kindes. Als Nachfolger haben wir den 32-jährigen Küchenmeister Peter Hamp gewonnen. Er ist nach internationaler Ausbildung und langjähriger Erfahrung in einem ähnlich großen Betrieb für

uns sehr gut geeignet. Seine neue gehobene Karte hat sichtlich Zuspruch erfahren.

Für die Saison Herbst/Winter haben wir wieder einen Kulinarischen Kalender herausgegeben, der zu saisonalen Speisen und Veranstaltungen einlädt. Gerne versenden wir den Kulinarischen Kalender auf Anfrage.

P. Gilbert Kraus ■

Die „Weine der Mönche“ entdeckt

Zeitungsberichte machen den Klosterladen bekannt - Degustation war ein Erlebnis.

„Der Wein der Mönche“ - Unter diesem Titel ist eine Geschichte der Deutschen Nachrichtenagentur dpa über unseren Klosterladen und unsere Vinothek mit Kloster-Weinen durch den Blätterwald gegangen, bayern- und baden-württembergweit und mit der „Süddeutschen Zeitung“, „Die Welt“ und anderen auch bundesweit. Das Echo war enorm. Wegen der vielen Nachfragen von Auswärts sind wir dabei,

einen „Kloster-Versand“ aufzubauen und versenden die Weine auch.

Der Klosterladen hat bereits viele Stammkunden gewonnen. Auswahl der Artikel, Sortiment und Übersichtlichkeit werden sehr gelobt.

In Zusammenarbeit mit dem Klostergasthof haben an zwei Samstagen im November tagsüber und abends Wein-Degustations-Tage stattgefunden mit Weinen der Stifts-

kellerei des Augustiner-Chorherren-Stifts Klosterneuburg bei Wien und der Klosterkellerei der Benediktine-Abtei Muri-Gries bei Bozen. Die Degustation war abends mit einem fünfzügigen Menu verbunden; zu jedem Gang kredenzt die Kellermeister einen anderen Wein - ein grandioses Erlebnis für alle Teilnehmer. Herzliche Einladung an alle, die im Jahr 2004 daran teilnehmen wollen.

P. Gilbert Kraus ■



Kloster-Termine

Alle sind eingeladen

Bischof Viktor Josef Dammertz hat das Kirchenjahr 2003/2004 zum „Jahr der Berufung“ erklärt. Alle Christen sind in diesem Jahr eingeladen, ihrer eigenen Berufung zum Menschsein, zum Christsein und zum Jüngersein nachzuspüren und in besonderer Weise um geistliche und kirchliche Berufe zu werben und zu beten.

Das Prämonstratenserkloster beteiligt sich gerne an dieser diözesanen Aktion und lädt Sie und Euch herzlich ein, gemeinsam mit uns nach der je eigenen Berufung zu suchen.



In Dankbarkeit gedenken wir der verstorbenen Freunde und Wohltäter des Jahres 2003:

Hans-Peter Feil, Rettenbach
Otilie Schaich, Ettringen
Erwin Sauter, Messhofen
Pfarrer Heribert Kienle, Ertingen
Pfarrer Hans Seeberger, Jengen
Doris Winkler, Roggenburg

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben!



Klosterkurse

Fr - So,
12. - 14. Dez.

Berufung zum Menschsein

Fr - So,
2. - 4. April

Berufung zum Christsein

Fr - So,
4. - 6. Juni

Berufung zum Jüngersein

Die Klosterkurse beginnen jeweils am Freitag mit dem Abendessen um 17.30 Uhr und enden am Sonntag nach dem Mittagessen. Eingeladen sind junge Männer ab 16 Jahren, die das Kloster einmal von innen kennen lernen möchten und auf der Suche nach ihrem eigenen Lebens- und Berufungsweg sind. Über die Klosterkurse hinaus besteht auch so die Möglichkeit, in unserem Kloster mitzuleben und unser Leben kennen zu lernen.

Sa, 31. Januar
20 bis 1 Uhr

Nacht der Klöster

Abendgebet, Klosterführungen, Filme, „Eine kleine Nachtmusik“, Bewirtung, Gespräche.

Prämonstratenser on Tour

Wir gestalten Vorträge und Einheiten in Pfarreien und Schulen über unseren Orden und Spiritualität. Wenn Sie für Ihre Pfarrei oder Schule Interesse haben, melden Sie sich bitte.

fr. Johannes-Baptist Schmid
Prämonstratenser-Kloster
Klosterstraße 5
89297 Roggenburg
Tel. 07300 / 96000

frater-johannes-baptist@gmx.de ■



Kloster-Termine



Veranstaltungen

Sa, 3. Januar - so, 25. Januar	Krippenausstellung im Prälatengarten
Sa, 17. Januar 10 Uhr	Abtsbenediktion in der Klosterkirche Windberg
Sa, 20. März 20 Uhr	Josefsfest im Klostergasthof
Sa, So, 3., 4. Juli Sa, 20.30 Uhr so, 9.30 Uhr	Kapellenfest Marienfeier mit Lichterprozession Festgottesdienst am Freialtar



Musica Sacra

So, 14. Dez. 9.30 Uhr	3. Advent Chormusik zum Advent
Mi, 24. Dez. 23 Uhr	Christmette Weihnachtliche Musik für Chor, Orgel und Instrumente
Do, 25. Dez. 9.30 Uhr	Weihnachtsfest Karl Kempfer: Pastoralmesse für Chor, Soli und Orchester
Fr, 26. Dez. 9.30 Uhr	Fest des Heiligen Stephanus MGV „Liederkranz“ Roggenburg
So, 28. Dez. 16 Uhr	Fest der Heiligen Familie Weihnachtskonzert der Gesangs- klasse Marianne Altstetter-Ederle ■



Konzerte in der Klosterkirche

Silvesterkonzert Jahresschlusskonzert für Sopran, Horn und Orgel	Mi, 31. Dez. 23 Uhr
Orgelkonzert Prof. Thierry Eschaich, Paris	So, 9. Mai 16 Uhr
Orgelkonzert Prof. Dr. Winfried Bönig, Köln	So, 4. Juli 16 Uhr
Kirchenkonzert Madrigalchor Musikhochschule München, „Operettenmelodien“	So, 27. Juni 16 Uhr



Konzerte im Kloster

Kammerkonzert in der Klosterbibliothek	So, 23. Mai 16 Uhr
Klavierkonzert Prof. Thierry Mechler	So, 30. Mai 16 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur,
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax 96 00-933
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax 96 11-11
Verantwortlich: Pater Gilbert Kraus

Fotos: privat

Gestaltung: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm

Bankverbindung:

Konto-Nr. 430 384 008
Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
BLZ 730 500 00



„Ich bin eher der Motivator“

P. Hermann-Josef Kugler, der neue Abt der Prämonstratenser-Abtei Windberg.

„Es war ein eher mulmiges Gefühl“, sagt Abt Hermann-Josef Kugler, auf die erste Zeit nach der Wahl zum Abt von Windberg angesprochen. „Ich war vorher schon hin- und hergerissen, und jetzt Abt zu werden lag nicht in meiner Lebensplanung.“ Aber die Mitbrüder haben ihm am 9. November in geheimer Wahl einfach das Vertrauen geschenkt.

Mit 37 Jahren ist Hermann-Josef Kugler ein junger Abt. Als Nachfolger Thomas Handgrätingers, der zum Generalabt des Prämonstratenser-Ordens in Rom gewählt wurde, übernimmt er eine Abtei, in der die Hälfte der Mitbrüder keinen anderen Oberen erlebt hat. Abt Thomas hatte das Amt 27 Jahre lang ausgefüllt. „Das ist jetzt ein großer Einschnitt.“

Abt Hermann-Josef gefällt die neue Aufgabe. „Ich freue mich auf die Leute und hoffe, dass ich in Windberg rasch heimisch werde.“ Die Abtei Windberg kennt er natürlich, er ist dort 1985 als Novize eingetreten; erst 1988 zog er ins Kloster Roggenburg. 1989 legte er die ewige Profess ab, 1992 erhielt er in Windberg die Priesterweihe.

Zu seiner Lebensplanung hat nicht gehört, dass er die Weißenhorner Pfarrei, deren Pfarrer er war, jetzt zurücklassen muss, sagt Abt Hermann-Josef. „Ich habe viele Freundschaften und Beziehungen hier. Die müssen wir jetzt auf andere Füße stellen.“

Auch hätte er den Abschluss der Kirchen- und Orgelrenovierung - beides hat er als Pfarrer in die Wege geleitet - gerne selbst begleitet. Aber dafür hat er keine Zeit mehr. Er pendelt zwischen Roggenburg, Weißenhorn und Windberg und bringt dabei etappenweise seine Sachen nach Windberg. Bis die Pfarrei



„Vorrang haben die Mitbrüder“:
Abt Hermann-Josef Kugler.

Weißhorn einen neuen Pfarrer hat, behält er die Temporalienverwaltung. „Von seelsorgerischen Aufgaben bin ich aber entbunden.“

Als Manager sieht er sich nicht, sagt Abt Hermann-Josef. Obgleich es auch seine Erfahrung und Aktivität als Pfarrer, Dekan und seit kurzem Regionaldekan waren, die seine Mitbrüder bewogen haben könnten, ihn zum Abt zu wählen. Aber „Zahlen sind nicht meins, ich bin eher der Motivator“. So freut er sich, dass er die Weißenhorner davon überzeugen konnte, 1999 mit Kirchen- und Orgelrenovierung zu beginnen. „Jetzt wäre das nicht mehr möglich, es gäbe kein Geld mehr.“

Motivation sieht er auch als eine seiner vornehmsten Aufgaben als Abt an. „Ich will vor allem für die Mitbrüder da sein“, sagt er. Gesprä-

che führen, die Interessen der Mitbrüder kennenlernen und fördern, Studium, Berufung und Beruf begleiten. Was er an Außenterminen bewältigen kann, „muss sich einspielen“. Vorrang hat der Konvent. „Deshalb bekommt ein Abt ja auch einen Krummstab. Er ist Hirte seiner Mitbrüder.“

Abt Hermann-Josef hofft, dass der Orden weiter wächst und er das Kloster Roggenburg einmal zur Selbstständigkeit als eigene Abtei führen kann. Jungen Leuten, die sich fragen, ob sie für die Kirche berufen sind, rät er, darauf zu hören, was andere ihnen sagen, und das mit der inneren Stimme abzugleichen. Und „Unsere Aufgabe ist es“, sagt er und verweist darauf, dass er so zum Orden gekommen ist, „Leute mutig anzusprechen.“ *pab* ■